

Die deutsche Zahlungsbilanz im August 2003

Höherer Leistungsbilanzüberschuss im August

Die deutsche **Leistungsbilanz** wies im August im Vergleich zum Vormonat mit 2,3 Mrd € ein höheres Plus auf. Dazu hat eine deutliche Verringerung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen beigetragen, welche die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen umfassen, während der Überschuss im Warenhandel abgenommen hat.

Im **Außenhandel** ging der Überschuss im August – vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – gegenüber Juli größtenteils saisonbedingt um 3,7 Mrd € auf 10,4 Mrd € zurück. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen war nur ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen. Ursache war eine im Vergleich zu den **Warenausfuhren** etwas stärkere Ausweitung der **Wareneinfuhren**. So lagen die Importe im August im Vergleich zum Vormonat um 2 % höher, während die Exporte lediglich um 1 % gestiegen sind. Allerdings geht rund die Hälfte des Anstiegs bei den Einfuhren auf höhere Preise für Importgüter zurück, während die Entwicklung auf der Ausfuhrseite nahezu ausschließlich von Mengeneffekten bestimmt war. Auch im Zeitraum Juni / August zusammen genommen lagen die Ausfuhren um 1 % über dem entsprechenden Vergleichszeitraum (März / Mai). Die Einfuhren sind gleichzeitig aber um nahezu 3 % niedriger ausgefallen.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verminderte sich der Passivsaldo im August auf 7,7 Mrd €, nachdem im Vormonat noch 12,3 Mrd € verzeichnet wurden. Dies ging vor allem auf die deutlich geringeren Leistungen von **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** an das Ausland zurück, die im August per saldo auf 0,3 Mrd € sanken (nach 5,3 Mrd € im

Juli). Das Defizit in der **Dienstleistungsbilanz** fiel hingegen mit 4,7 Mrd € etwas höher aus als im Vormonat. Die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** blieben nahezu unverändert (2,8 Mrd €).

Kapitalexporte im Wertpapierverkehr

Im **Wertpapierverkehr** mit dem Ausland hat sich der Mittelabfluss im August leicht beschleunigt (netto 5,7 Mrd €, nach 0,8 Mrd € im Juli).

Ausschlaggebend hierfür war, dass ausländische Anleger ihre Bestände an hiesigen Wertpapieren per saldo reduzierten (4,4 Mrd €), nachdem sie bereits im Vormonat nur geringes Interesse an einem Wertpapiererwerb in Deutschland gezeigt hatten (0,4 Mrd €). Dabei trennten sie sich ausschließlich von inländischen Geldmarktpapieren (9,3 Mrd €); dagegen investierten sie 2,4 Mrd € in hiesige Rentenwerte und 1,7 Mrd € in Aktien. Aber auch inländische Sparer engagierten sich – wie schon im Vormonat – per saldo nur in recht moderatem Umfang auf den internationalen Wertpapiermärkten (1,3 Mrd €, nach 1,2 Mrd € im Juli). Zwar stießen bei ihnen – neben Aktien (0,2 Mrd €) und Investmentzertifikaten (0,2 Mrd €) – vor allem ausländische Geldmarktpapiere auf Interesse (2,5 Mrd €), dafür veräußerten sie aber netto betrachtet Rentenwerte im Wert von insgesamt 1,7 Mrd €.

Anders als im Wertpapierverkehr kam es im Bereich der **Direktinvestitionen** zu Netto-Kapitalimporten (4,8 Mrd €, nach Abflüssen von 2,1 Mrd € im Juli). Dabei verringerte sich der Bestand deutscher Direktinvestitionen im Ausland per saldo um 1,9 Mrd €, und zwar in erster Linie durch Kreditrückzahlungen gebietsfremder Filialen und Töchter an ihre deutschen Mütter. Ausländische Eigner hingegen festigten ihr Standbein in Deutschland durch Mittelzuwendungen an ihre hiesigen Niederlassungen in Höhe von 2,8 Mrd €.

Im unverbrieften **Kreditverkehr** führten die Finanztransaktionen von Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen mit dem Ausland zu Mittelzuflüssen von netto 7,3 Mrd €. Dabei haben die Unternehmen in erster Linie ihre kurzfristigen Guthaben bei ausländischen Banken kräftig zurückgeführt. Darüber hinaus nahmen öffentliche Stellen für netto 0,7 Mrd € Kapital im Ausland auf. Durch die unverbrieften Auslandsgeschäfte des Bankensystems insgesamt – also einschließlich der dem Kreditverkehr zuzurechnenden Transaktionen der Bundesbank – flossen hingegen 12,8 Mrd € ins Ausland ab. Die Salden des Zahlungsverkehrssystems TARGET spielten dabei nur eine untergeordnete Rolle.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im August – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,7 Mrd € gestiegen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2002		2003		2003	
	Jan/Aug		Jan/Aug		^{r)} Jul	Aug
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)		425,1		432,3		49,7
Einfuhr (cif)		338,9		348,6		39,3
Saldo	+	86,2	+	83,7	+	10,4
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		428,7		438,1		55,7
Einfuhr (cif)		341,9		353,5		43,5
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	3,5	-	4,3	-	0,4
Dienstleistungen						
Einnahmen		72,8		69,5		8,4
Ausgaben		102,4		95,8		13,1
Saldo	-	29,6	-	26,4	-	4,7
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	5,4	-	12,4	-	0,3
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		12,5		12,3		1,0
Eigene Leistungen		29,4		31,1		3,7
Saldo	-	16,9	-	18,8	-	2,8
Saldo der Leistungsbilanz	+	30,8	+	21,8	+	2,3
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	-	0,0	+	0,4	+	0,2
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	+	10,2	+	18,7	-	4,8
Deutsche Anlagen im Ausland	-	16,4	-	5,4	-	1,9
Ausländische Anlagen im Inland	+	26,5	+	24,1	+	2,8
Wertpapiere	+	36,3	+	35,6	-	5,7
Deutsche Anlagen im Ausland	-	61,3	-	16,9	-	1,3
darunter: Aktien	-	5,7	+	11,1	-	0,2
Rentenwerte	-	39,7	-	25,7	+	1,7
Ausländische Anlagen im Inland	+	97,7	+	52,5	+	4,4
darunter: Aktien	+	14,5	+	2,4	+	1,7
Rentenwerte	+	73,5	+	52,4	+	2,4
Finanzderivate	-	3,5	+	2,3	+	0,3
Kreditverkehr	-	79,0	-	104,4	+	4,9
Kreditinstitute	-	33,5	-	87,4	+	10,5
darunter kurzfristig	-	28,6	-	55,4	+	3,6
Unternehmen und Privatpersonen	-	11,4	-	27,0	-	7,3
darunter kurzfristig	-	14,4	-	22,1	-	6,3
Staat	+	5,2	+	3,4	+	0,7
darunter kurzfristig	+	4,5	-	0,3	+	0,5
Bundesbank	-	39,4	+	6,6	-	2,3
Sonstige Kapitalanlagen	-	1,2	-	1,5	-	0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	37,2	-	49,2	+	5,5
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+	1,4	-	0,5	+	0,7
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+	5,0	+	27,4	-	3,7

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — **2** Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — **3** Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — **4** Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

^r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.